

Leserbrief zum Artikel der „Erlanger Nachrichten“ vom 15.1.2009:

<<Kein Kapazitätsproblem auf der Linie 209>>

Wer täglich mit dem Bus von Osten nach Erlangen fährt weiß: Es gibt ein Kapazitätsproblem auf der Linie 209!

Neben den Unannehmlichkeiten, die die Fahrgäste uns und auch dem OVF berichten empfinden wir diesen Zustand als besonders ärgerlich mit Blick auf die Umwelt, die durch ein Umsteigen von Pendlern vom Auto auf den Bus geschont werden könnte. Hier werden Chancen zur Reduzierung von Schadstoffen vertan!

Wir widersprechen Hrn. Schmidt, OVF-Linienmanager, und laden ihn ein sich regelmäßig die Probleme der Linie 209 berichten zu lassen. Hr. Schmidt wird im Artikel mit folgenden Aussagen zitiert:

- 1) Der OVF habe „die Signale erkannt und gehandelt“.
Richtig ist, dass mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2008 zusätzliche Busse im Einsatz sind. Das ist ein richtiger Schritt – weitere müssen folgen. Uns ist klar, dass dazu zusätzliche Investitionen erforderlich sind, die im Haushalt frühzeitig eingeplant werden müssen. Wir fordern die verantwortlichen Politiker des Landkreises Forchheim und der Stadt Erlangen auf, diese Mittel im Haushalt bereitzustellen. Aktuell stehen Haushaltsentscheidungen an. Jetzt kann gehandelt werden!
- 2) „In Weiher fahren zwischen 7.01 Uhr und 7:38 Uhr insgesamt 13 Busse nach Erlangen“. Auch das ist richtig. Die Fahrgastzählungen, sowie die Erfahrungen der täglichen Pendler zeigen: Die Busse sind zu dieser Stoßzeit und zu anderen Tageszeiten (mittags und nachmittags zum Feierabend) mehr als ausgelastet! Jeder darf sich selbst davon überzeugen. Busse, die wegen Überfüllung keine Fahrgäste aufnehmen können – auch mehrere hintereinander! Lange Warteschlangen beim Einsteigen in den Bus, die die Standzeiten erhöhen und zu Verspätungen beitragen. Somit auch Anschlussverbindungen nicht mehr erreichbar sind. Busse, die gemeinsam im Stau mit Autos stehen, deren Fahrer verständlicherweise die Tortur scheuen auf den Bus zu wechseln ... Die Liste kann fortgesetzt werden.
Nicht die aktuelle Anzahl von Bussen ist entscheidend, sondern der Bedarf. Er ist größer als die heutige Kapazität – also erwarten wir ein besseres Angebot.
- 3) Die Schülerzahlen seien rückläufig.
Diese Aussage können wir gar nicht nachvollziehen. Tatsächlich nimmt die Anzahl der Schüler zu und damit der Beförderungsbedarf, unter anderem da Neunkirchen weiterhin wächst.

Wir haben vielfältige Ideen zur Verbesserung (z.B. Eilbusse, zusätzliche Busspur..) der Situation und hoffen auf offene Ohren der Verantwortlichen.

Bürgerforum Dormitz
1. Vorsitzende
Irina Stäbein
www.buergerforum-dormitz.de